

Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (1998)

Heft: 3

Rubrik: Verbände = Associations

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen aus dem Vorstand

Der BSP und die Neuausrichtung SIA

Am 14. 5. 98 fand ein Gespräch mit Peter Rapp, Rapp AG Basel, statt. Rapp ist Mitglied der Arbeitsgruppe «Neuausrichtung des SIA». Das Resultat dieses Gesprächs ist in der Stellungnahme «Neuausrichtung des SIA, Anliegen des BSP», festgehalten (s. Kasten). Das Papier wurde Herrn Rapp, den Fachverbänden BSA, VRN, BVS, BSLA, FRU und SVI zugestellt. Die Grundsätze der Neuorientierung des SIA wurden an der Delegiertenversammlung des SIA vom 12. Juni 1998 ohne abschliessendes Resultat diskutiert. Ursprünglich hatte die Arbeitsgruppe den Auftrag, auf die Delegiertenversammlung vom September 1998 einen Statutenentwurf zu erarbeiten. Dies ist aber nach der erfolgten Diskussion kaum sinnreich, es muss noch einmal eine Diskussion über die Neuausrichtung geführt werden. Im besonderen sind Gespräche mit den Fachgruppen vorgesehen. Der BSP soll noch diesen Sommer zu einem Gespräch mit der FRU eingeladen werden. Außerdem hat der Vorstand den Geschäftsführer beauftragt, mit den Fachverbänden, welche in einer ähnlichen Situation sind, Kontakt aufzunehmen um ein koordiniertes Vorgehen zu prüfen.

Tagung Wirtschaft und Raumplanung

Herr Bundesrat Koller musste seine Zusage, an der Tagung teilzunehmen, wegen anderer wichtiger Verpflichtungen rückgängig machen.

Planerausbildung am Technikum Windisch

Katharina Dobler Altorfer hat mit dem Direktor der Schule, Herrn Faivre, über die Zukunft der Schule gesprochen. Die Schule wird provisorisch – bis 2002 – als aarg. Fachhochschule anerkannt. Für ihren Weiterbestand sind genügend SchülerInnen vorhanden. Herr Faivre regt eine bessere Zusammenarbeit mit den Fachverbänden an. Der Vorstand will diese Idee weiterverfolgen.

Mitglieder

Ausgetreten sind die ordentlichen Mitglieder Louis Bannwart, Aarau, 1932; Emil Stierli, Volketswil, 1930; Franco Schlegel, Wangs,

Neuausrichtung des SIA, Anliegen des BSP

Der BSP begrüßt eine Neuorientierung der Strukturen des SIA, insbesondere

- Die Einschränkung auf die «in der gestaltbaren Umwelt arbeitenden Ingenieure, Architekten und Wissenschaftler»
- Die Öffnung für Fachhochschulabsolventen
- Die Schaffung verschiedener Mitgliederkategorien

Anliegen des BSP

Es sollte nicht nur um eine Neuorientierung des SIA gehen, sondern um eine Neuorganisation der verschiedenen Fachverbände, insbesondere SIA, BSA, BSP, VRN, BVS, BSLA, SVI, VSS. Man ist sich zwar dessen bewusst, dass diese Neuorganisation nicht in einem Aufwisch zu verwirklichen ist; die Neuausrichtung des SIA ist aber so zu konzipieren, dass der Einbezug dieser Verbände in den SIA auf einfache Art möglich ist.

Begründung

Die Strukturen des SIA basieren auf Berufsbildern, welche der heutigen Realität nicht mehr gerecht werden. Aus diesem Grund sind für Tätigkeiten «in der gestaltbaren Umwelt» auch neue Verbände wie der BSP, der SVI etc. entstanden. Dies hat zu einer Zersplitterung geführt, welche aufwendig und wenig wirksam ist. Berufstätige sind gezwungen, bei mehreren Verbänden mitzumachen, mit den damit verbundenen finanziellen und zeitlichen Belastungen. Die Zersplitterung der Fachverbände führt auch zu einer Zersplitterung der Informationsträger (Zeitung). Die uns vorliegenden Vorschläge des SIA basieren noch zu stark auf der heutigen Zusammensetzung der Berufsgruppen des SIA, welche schon lange nicht mehr «heutig» ist.

Lösungsmöglichkeiten

Der SIA funktioniert wie eine Holding, welche sich vor allem um Honorierung, Standesregeln, Lobbying, Information, Weiterbildung, fachübergreifende Plattformen und Herausgabe von Ordnungen konzentriert. Die Berufsgruppen (Fachverbände) sind in den fachspezifischen Bereichen tätig: Erarbeiten von Normen, fachliche Weiterbildung und Information, fachbezogene Plattform, Stellungnahme zu Fachfragen in Politik und Verwaltung, fachliche Qualifikation der Mitglieder. Von besonderer Bedeutung ist die Definition der Schnittstelle zwischen «Holding» und Berufsgruppen (Fachverbänden). Letzteren muss weitreichende Kompetenz in Fachfragen eingeräumt werden, sonst sind sie nicht motiviert, mitzumachen.

Der BSP interessiert sich für eine schlagkräftige und wirksame Organisation der «in der gestaltbaren Umwelt arbeitenden» Fachleute. Die Neuorientierung des SIA ist eine gute, wenn nicht sogar einmalige Gelegenheit, die Grundlagen für eine solche Organisation zu schaffen. Der BSP ist bereit, mitzuarbeiten.

1954 und die Gastmitglieder Jean-Pierre Borgeaud, Epalinges, 1936; Clara Cardia, Genève, 1943.

Neu sind die ordentlichen Mitglieder Monique Ruzicka, Echichens, 1954; Robert Ritter, Sulgen, 1946 und das Gastmitglied Jean-Claude Chevillat, Porrentruy, 1959.

Sitzung BSP/KPK

Um durch bessere Zusammenarbeit wirksamer zu sein, findet einmal jährlich eine gemeinsame Sitzung statt. Folgende Themen wurden diskutiert: Aus- und Weiterbildung (Qualifikation von Berufsleuten, Ausbildungskonzept ORL-Institut), Normen in der Raumplanung, EXPO 2001, NEAT, Revision RPG, Honorarordnung SIA 110, Freizeitgrossanlagen.

Das Wichtigste in Kürze: Herrn Flückiger sollen die Anliegen der beiden Fachverbände in einem

Brief dargelegt werden. Die Resultate des Forschungsauftrages «Freizeitgrossanlagen» sollen in leserfreundlicher Form im Spätsommer 1998 an Leute aus Politik und Wirtschaft verteilt werden.

Präsidentenkonferenz der Planungsfachverbände

Sie fand am 1. April 1998 in Olten statt. Das Wichtigste in Kürze:

- Ausbau der Homepage für die Raumplanung
- Gegenseitige Orientierung über geplante Veranstaltungen
- BRP: Sobald der neue Direktor (Ueli Widmer) im Amt ist, beabsichtigt die VLP zusammen mit der ETH und der Bau- und Umweltdirektorenkonferenz ein Gespräch mit Bundesrat Koller zu führen. Es geht darum, auf eine starke Stellung des BRP zu pochen.

- Verschiedene Themen wie RPG-Revision, Raumplanungslehrbuch, Handbuch der Planungsbegriffe, Stellenbörse, Finanzierung *collage*, Zukunft Fachhochschulen wurden behandelt.

Nouvelles du comité

Nouvelle organisation de la SIA

L'entretien du 14.5.1998 avec Peter Rapp, Rapp SA, Bâle, a débouché sur une prise de position de notre association (encart). Celle-ci a été envoyée à M. Rapp, ainsi qu'aux associations ou groupes professionnels suivants : FAS, VRN, BVS, FSAP, GAE et SVI. Les principes de la nouvelle organisation de la SIA ont été discutés lors de l'Assemblée des délégués de la SIA du 12 juin 1998; il n'y a pas eu de décisions. Le groupe de travail était censé préparer un projet de statuts pour l'Assemblée des délégués de septembre. Mais les choses ne sont pas mûres. Il faut d'abord reprendre la discussion sur la nouvelle organisation. Des entretiens avec les groupes professionnels sont prévus. La FUS est invitée à discuter avec le GAE cet été encore. Par ailleurs, le comité a demandé au secrétaire général de prendre contact avec les associations professionnelles qui se trouvent dans une situation analogue pour parler de l'opportunité d'une démarche commune.

Economie et aménagement du territoire

Monsieur le conseiller fédéral Arnold Koller a fait savoir qu'il ne participerait pas à la journée consacrée à ce thème, contrairement à son intention, à cause de l'importance de ses engagements.

Technicum de Windisch: Formation des aménagistes

Katharina Dobler Altorfer a discuté de l'avenir de l'école avec son directeur M. Faivre. Jusqu'en 2002, l'école fera office de HES pour le canton d'Argovie, le nombre d'étudiants étant suffisant à son maintien. M. Faivre souhaite une meilleure collaboration avec les associations professionnelles. Le comité s'y emploiera.

Membres

Monique Ruzicka, Echichens, née en 1954, Robert Ritter, Sulgen, né en 1946, deviennent membres ordinaires, et Jean-Claude Chevillat, Porrentruy, né en 1959, devient membre hôte.

Louis Bannwart, Aarau, né en 1932, Emil Stierli, Volketswil, né en

1930, Franco Schlegel, Wangs, né en 1954, tous trois membres ordinaires, ainsi que Jean-Pierre Borgeaud, né en 1936, et Carla Cardia, Genève, née en 1943, membres hôtes, quittent l'association.

FUS/COSAC

Pour rendre leur collaboration plus efficace, les deux organisations ont décidé de se réunir régulièrement une fois par année. Lors de la séance 1998, elles ont abordé les sujets suivants: formation de base et formation continue (qualifications, concept de formation de l'institut ORL), normes de l'aménagement du territoire, expo 01, NFLA, révision de la LAT, règlement concernant les prestations et honoraires des urbanistes 110, grands équipements de loisir.

L'essentiel en bref: les deux associations enverront une lettre commune à M. Flückiger pour lui faire part de leurs préoccupations. Les résultats du mandat de recherche sur les Grands équipements de loisir seront distribués dans les milieux politiques et économiques à la fin de l'été 1998.

Associations professionnelles de l'aménagement

Conférence des présidents du 1^{er} avril 1998. Questions abordées, en bref:

- Création d'une homepage sur l'aménagement
- Information mutuelle sur les manifestations prévues
- OFAT: dès l'entrée en fonction du nouveau directeur, Ueli Widmer, l'ASPA envisage un entretien avec le conseiller fédéral Arnold Koller, auquel participeront des représentants de l'EPFZ et de la Conférence des directeurs des travaux publics et de l'environnement. Il s'agit de défendre le statut de l'OFAT.
- Thèmes divers: révision de la LAT, manuel d'aménagement du territoire, répertoire des concepts de l'aménagement, bourses aux emplois, financement de *collage*, avenir des HES.

Collage

Le centre d'information Fraunhofer est d'accord d'informatiser *collage* et de l'intégrer à sa banque de données. Les articles de la revue seront catalogués. Ils seront également disponibles sur cd-rom. Ainsi se concrétise l'exploitation de la revue souhaitée depuis longtemps par son comité de rédaction. Voir aussi notre rubrique «Saviez-vous que...». Fraunhofer IRB Verlag, Informa-

La FUS et la nouvelle organisation de la SIA

LA FUS salue la nouvelle orientation de la SIA et tout particulièrement

- Sa volonté de se centrer sur les ingénieurs, les architectes et les scientifiques actifs dans le domaine de l'environnement constructible
- Son ouverture aux diplômés des hautes écoles
- La répartition des membres en plusieurs catégories

Préoccupations de la FUS

La FUS estime que cette réorganisation devrait pouvoir s'étendre aussi aux organisations partenaires suivantes: FAS, FUS, VRN, BVS, FSAP, SVI et VSS. Tout en sachant que cela ne se fera pas en un tournemain, la FUS estime que la nouvelle organisation de la SIA devrait faciliter l'intégration de ces associations.

Argumentation

Les structures de la SIA sont basées sur des images professionnelles qui ne correspondent plus à la réalité d'aujourd'hui. Ce constat est à l'origine de la création de la FUS, de la SVI etc., qui regroupent justement des professionnels actifs «dans le domaine de l'environnement constructible». Mais la multiplication des associations a entraîné un morcellement coûteux et peu efficace. Les professionnels doivent souvent faire partie de plusieurs associations, avec les frais et la perte de temps que cela comporte. L'information aussi est morcelée parce que dispersée dans plusieurs organes. Les propositions actuelles de la SIA portent cependant encore la marque du mode d'organisation actuel, alors que les groupes professionnels qui composent actuellement la société sont caducs depuis longtemps.

Propositions

La SIA fonctionne comme une «holding» soucieuse de réglementer les honoraires et les usages de la corporation; elle s'occupe par ailleurs du lobbying, de l'information, de la formation continue, de l'élaboration de plateformes touchant tous les secteurs de l'association et des règlements. De leur côté, les groupes professionnels sont actifs dans les domaines qui les concernent plus spécifiquement : définition de normes, formation continue et information, élaboration de plateformes spécifiques, prises de position sur des questions politiques et administratives, qualification professionnelle de leurs membres. L'articulation entre les tâches faîtières et celles spécifiques aux groupes professionnels (associations) doivent être définies très soigneusement. Les groupes (associations) doivent pouvoir disposer de compétences étendues sur les questions professionnelles, si elles veulent trouver un avantage à s'intégrer à cette nouvelle organisation.

La FUS est très intéressée à la mise sur pied d'une organisation de poids efficace regroupant les professionnels actifs dans le domaine de l'environnement constructible. La nouvelle orientation de la SIA offre une occasion peut-être unique de poser les bases d'une telle organisation. La FUS est prête à s'associer à cette tâche.

tionszentrum Raum und Bau IRB,
Nobelstrasse 12, D 70569 Stuttgart, tél. 0711-970 26 00, fax 0711-970 29 00, e-mail arconis@irb.fhg.de, URL :<http://www.irb.fhg.de>

BVS

Mitteilungen aus dem Vorstand

Neuer Vorstand

An der diesjährigen GV stand die Wahl eines neuen Präsidenten im Mittelpunkt. Weitere Vorstandsmitglieder haben nach langjährigem Einsatz ihre Aufgabe andern Mitgliedern übertragen. Wir danken den zurückgetretenen Vorstandsmitgliedern ganz herzlich

für den grossen Einsatz, den sie in all den Jahren mit Freude und Engagement geleistet haben.

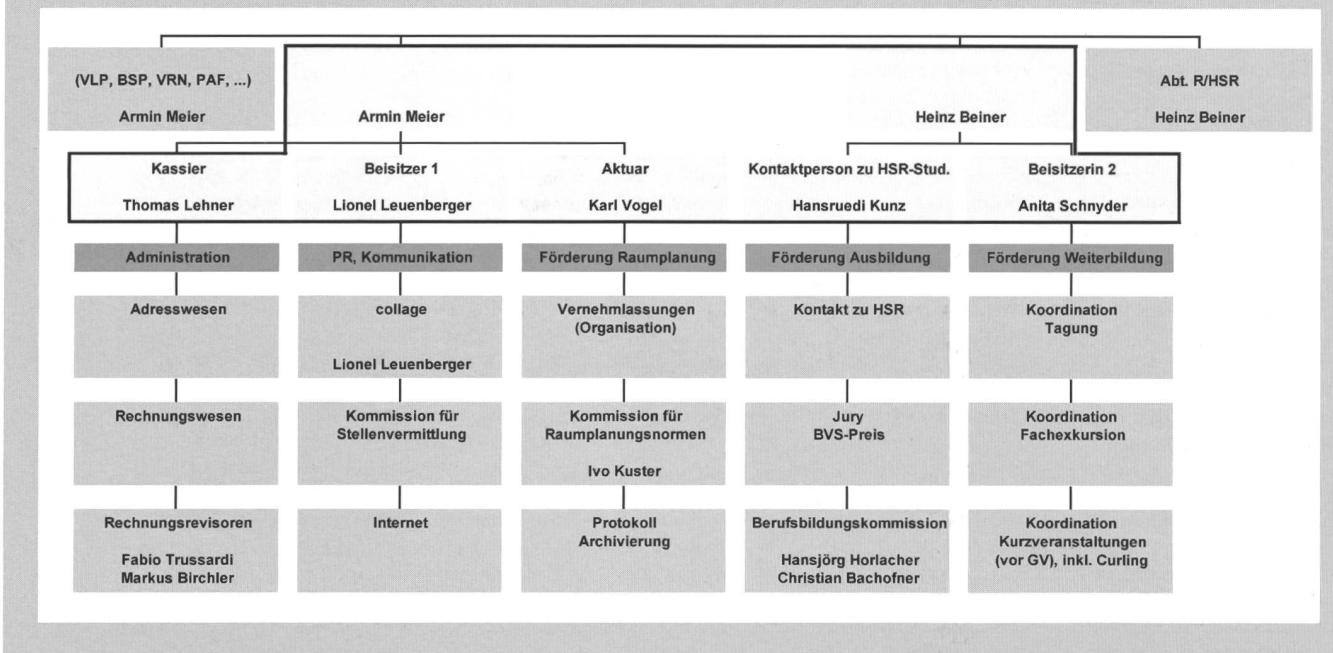
Der neue Vorstand beschloss an der ersten Arbeitssitzung, die Aufgabenbereiche neu zu definieren und sich eine geeignete Struktur zu geben. Das vorliegende Organigramm gibt Auskunft über die neu verteilten Aufgaben und der verantwortlichen Person aus dem Vorstand. Für Auskünfte stehen die jeweils zuständigen Vorstandsmitglieder zur Verfügung.

Kontaktadressen (Privat):

Präsident: Armin Meier, Wittenstrasse 37a, 9200 Gossau, T/F 071 385 44 90, Email c_a.meier-ufffer@bluewin.ch

Vizepräsident: Heinz Beiner, Hammerstrasse 85, 8032 Zürich, Tel.: 01 383 66 29

Organisation BVS



Kassier, Ressort Administration: Thomas Lehner, Thalerstrasse 54, 9424 Rheineck, T 071 888 02 61

Aktuar, Ressort Förderung Raumplanung: Karl Vogel, Taubenstrasse 10a, 6005 Luzern, T/F 041 310 85 26

Kontakt Studenten, Ressort Förderung Ausbildung: Hansruedi Kunz, Guschstrasse 35, 8610 Uster, T/F 01 940 27 89, Email energie@zh.ch

Beisitzer 1, Ressort PR, Kommunikation: Lionel Leuenberger, Thiersteinerallee 78, 4053 Basel, T 061 333 91 13 (G), F 061 333 91 14 (G), Email lleuenberger@access.ch

Beisitzerin 2, Ressort Förderung Weiterbildung: Anita Schnyder, Beundenfeldstrasse 12, 3013 Bern, T/F 031 331 01 81

Jahresbericht des Präsidenten BVS-Verbandsjahr 1997/98

Liebe BVS-Mitglieder

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge bin ich daran gegangen, diesen für mich letzten Jahresbericht des Berufsverbandes der Siedlungsplanerinnen und Siedlungsplaner zu schreiben, denn mit dem heutigen Tag lege ich mein Amt endgültig nieder. Lachen kann ich mit guten Gewissen, da ich Euch heute eine würdige und kompetente Nachfolge für das Präsidium vorschlagen

kann. Einige Tränen und etwas Wehmut kommen mir, weil der Verband und insbesondere seine Mitglieder mir während den vergangenen 14 Jahren doch ans Herz gewachsen sind.

Ob es den beiden anderen Vorstandsmitglieder, welche heute ebenfalls von Ihrer Aufgabe im Verband zurücktreten, ebenso ergibt, kann ich nicht beurteilen. Bernadette Breitenmoser hat während ihren vier Jahren im Vorstand das Ressort Veranstaltungen mit viel Engagement und Sachverständ gehabt. Sie musste dabei auch erfahren, dass bei freiwilligen Arbeiten oft die meisten Aufgaben an der verantwortlichen Person hängenbleiben. Rolf Wohlfahrt stand dem Vorstand während sechs Jahren zur Verfügung. Er war verantwortlich für die Jurykommission und war Kontaktperson für die Studenten am ITR. Er versuchte zum Teil mit Erfolg die Studentinnen und Studenten für unseren Berufsverband zu gewinnen. Ich möchte Bernadette und Rolf bereits an dieser Stelle herzlich danken, für ihren Einsatz für den Verband und die stets kollegiale Zusammenarbeit.

sere Berufsinteressen aktiv einzusetzen wird.

1. Vorstandstätigkeit

Im vergangenen Verbandsjahr beschäftigte sich der Vorstand schwergewichtig mit den Vorbereitungen für die Jubiläumsfachtagung BVS – ITR vom vergangenen September, verschiedenen Vernehmlassungen und den Fragen des mangelhaften Stellenangebotes für Raumplanerinnen und Raumplaner. Die wichtigsten Aktivitäten und Tätigkeiten sind nachfolgend, im Sinne eines groben Überblickes, kurz dargelegt.

Allgemein

Die ordentlichen Geschäfte konnte der Vorstand an seinen traditionellen fünf Sitzungen behandeln. Zusätzlich fanden wiederum zwei Treffen mit den Dozenten der Abteilung Raumplanung statt. Dabei standen nebst gegenseitigen Informationen vor allem Fragen im Zusammenhang mit der Umstellung in eine Fachhochschule zur Diskussion. So wird sich der Berufsverband in nächster Zukunft mit seiner Bezeichnung und der nachträglichen Anerkennung der FH-Titel für die HTL-Absolventen befassen müssen. Für letzteres ist der Schweizerische Technische Verband STV bereits aktiv und nach den Informationen auch auf gutem Wege. Die Treffen der Präsidenten der verschiedenen Planerverbände zum Informationsaustausch haben sich mittlerweile im Halbjahrestournus etabliert. Dabei stehen Terminkoordinaten über Veranstaltungen im Vordergrund. Zudem stellten sich aktuelle Fragen wie gemeinsamer Internetauftritt und Unterstützung des Referendums gegen das Raumplanungsgesetz.

Seit dem Herbst 97 wird unser Adresswesen ebenfalls vom VLP verwaltet. Nach anfänglichen Problemen mit der Datenübernahme sind nun alle Daten aktuell. Mit dieser Neuregelung ist die Koordination mit dem Adresswesen der «collage» gut gewährleistet. In absehbarer Zeit soll allen Mitgliedern wieder einmal eine neue Adressliste zugestellt werden.

Vernehmlassungen

Die Arbeitsgruppe «Normen in der Raumplanung» hat im letzten Sommer ihren Schlussbericht und einen Vorschlag für die Bildung einer speziellen Vereinigung den beteiligten Schulen und Verbänden in die Vernehmlassung gegeben. Der BVS hat im September 1997 dazu Stellung genommen. Dabei teilt der Vorstand die Erkenntnisse der Arbeitsgruppe bezüglich Bedürfnis nach Normen, Prioritäten der Themen und Vorgehen bei der Ausarbeitung. Ebenso finden wir die Idee einer breit abgestützten, landesweiten Trägerschaft grundsätzlich gut. Ob die vorgeschlagene Vereinsform aufgrund der sehr unterschiedlichen beteiligten Körperschaften richtig ist, haben wir hin-

gegen in Zweifel gezogen. Das Ergebnis der Vernehmlassung und das weitere Vorgehen in Sachen Normen wurde gestern mit allen Beteiligten, unter der Leitung von P.-A. Rumley, Lausanne, diskutiert. Der Vorstand wird Euch über den weiteren Verlauf entsprechend orientieren.

Der SIA hat im letzten Jahr eine «Empfehlung – Vergabeverfahren» zur Stellungnahme zuge stellt. Der Vorstand hat diese Empfehlung als ethisches Gegen gewicht zu den technokratischen Gesetzen und Verordnungen der öffentlichen Hand zu diesem Thema gewürdigt und als gute Grund lage, um Aufträge fair vergeben zu können, beurteilt.

Im weiteren haben wir zum Bericht der Arbeitsgruppe Schienennetz Schweiz der Planerverbände Stellung bezogen und unser Einverständnis dem federführenden Ver band BSP gegeben, diesen Bericht auch im Namen unseres Berufs verbandes weiter zu verwenden. Der SIA hat eine neue Ordnung für Architektur- und Ingenieurwett-

bewerbe 142 erarbeitet. Leider wurde unser Verband nicht zur Vernehmlassung eingeladen. Zufällig habe ich diese Ordnung in der Fassung – Stand Auswertung der Vernehmlassung – erhalten und daraufhin dem SIA mitgeteilt, dass wir uns mit dem Inhalt ein verstanden erklären können und bei den aufgeführten Verbänden, welche die Ordnung akzeptieren, ebenfalls erwähnt sein möchten. Ebenfalls in die Vernehmlassung gegeben hat der SIA den Anhang Honorarberechnungsmethoden zur SIA-Ordnung 110. Darin sind vor allem Anpassungen an die ge änderten Bedürfnisse und detaillierte Leistungsbeschriebe und Leistungsmodule enthalten. Der Vorstand anerkennt das Bedürfnis, diese eher technokratischen Instrumente, welche letztlich alle auf dem Prinzip eines Projektes aufbauen, anzupassen und beizubehalten. Er hat aber, im Sinne eines Fortschrittes für die Raum planung, angeregt, ergänzende Richtlinien für die Honorarberech nung auszuarbeiten. Insbesonde-

re für die Aufgaben: Beratung ohne konkretes Projekt, Interdisziplinäre Teamarbeit, Öffent lichkeitsarbeit und Spezialplanungen sollten Orientierungshilfen und Tarifangaben aufgestellt werden.

Aus- und Weiterbildung

Der Einführungskurs in die kom munale Raumplanung wurde im Herbst 1997 bereits das vierte Mal am ITR Rapperswil durchgeführt, unter der Leitung vom ORL-Institut in Zusammenarbeit mit der Ab teilung R und den Berufsverbänden. Ich habe dabei wiederum den Kurstag des BVS bestritten. Der Kurs war diesmal recht gut besucht. Dieses Jahr wird der Kurs wieder ausgeschrieben, aber ohne Beteiligung von ORL-Studenten/innen. Sofern genü gend Interesse vorhanden ist, wird der Kurs im selben Rahmen im Herbst 1998 durchgeführt. Dabei werde ich den BVS-Kurstag nochmals führen.

Zum Thema Aus- und Weiterbil dung fanden im Nachgang zum erwähnten Einführungskurs so-

wie diesen Januar je ein Treffen aller Planerverbände und Aus bildungsinststitute statt. Dabei wurde informiert, dass auch am ORL-Institut eine Reform stattfinden wer de. Neu sollen möglichst viele Verbindungen zu anderen Hoch schul instituten und Lehrstühlen im Stile eines Netzwerkes ange strebt werden. Ein erneuter NDS/ ORL-Kurs soll erst 1999/2000 statt finden. Dabei soll sich die Zusatz ausbildung an Nichtraumplaner richten, welche raumplanungsrelevante Aufgaben wahrnehmen. Die eigentliche Ausbildung von Raumplanerinnen und Raumplanern soll demgegenüber Aufgabe der Fachhochschulen sein.

Stellenangebot

Im Bereich des Stellenangebotes hat die speziell eingesetzte Arbeitsgruppe ihre Arbeit aufge nommen. In einer ersten Runde wurden Formulare an die Mitglieder für Stellensuchende und Stellenangebote versandt. Einige Ver mittlungen konnten auf diese Wei se erreicht werden. Es ist geplant

**Association
Métropole Suisse**
**Verein
Metropole Schweiz**
**Associazione
Metropoli Svizzera**

VERRÜCKT DIE GRENZEN!

Besiedlung und politische Grenzen

Tagung organisiert vom Verein Metropole Schweiz in Zusammen arbeit mit SIA / FRU, BSP

Mittwoch, 11. November 1998, 10.00 bis 16.00 Uhr
Haus der Universität
Schlössistrasse 5, 3008 Bern

Von 57 Städten der Schweiz ha ben sich 48 mit Agglomerationen umgeben. Sechs Euroregionen sitzen auf unseren Landesgrenzen. Es entstehen Binnenregionen wie Gross-Genf, Gross-Zürich und Espace Mittelland. Wirtschaft und Technik teilen die Schweiz anders auf als die Politik. Die Grenzen spielen verrückt. Müssen wir die Grenzen verrücken? Wie könnte die Schweiz morgen und über morgen organisiert werden?

Sprachen: deutsch und französisch Simultanübersetzung

Teilnehmer: max. 70 Personen

Beitrag der Teilnehmer: Fr. 190.– (170.– für Mitglieder der Vereine) inkl. Mittagessen und Kaffee

Anmeldungen bis 20. Oktober 1998 an Sekretariat:
Affolternstrasse 123, 8050 Zürich
Tel.: 01 311 37 27, Fax.: 01 311 37 12

Tagungsbericht folgt

Programm

10.00 Begrüssung u. Einführung

*Prof. Michel Bassand,
IREC/EPFL Lausanne
Das Projekt Metropole
Schweiz an der EXPO.01*

10.20 **Grenzen in der Schweiz**

*Moderation Claude Ruedin,
SIA / FRU*

Warum ist das Grenzen Verschieben so schwierig?
*Prof. Antonio Cunha, Uni
Neuenburg*

10.40 Neuordnung und Innenstruk turen der Schweiz

*Claude Longchamps,
Politologe, Bern*

10.50 «Espace Mittelland»:
Warum eine Klein föderation innerhalb der grossen?

*Dr.iur. Regine Kocher,
Generalsekretärin der
Volkswirtschaftsdirektion
des Kantons Bern*

11.00 «Zürich plus»: Der Wirtschaftsraum Gross Zürich. Kommunikations plattform oder Vorläufer einer neuen politischen Struktur?

*Rodolfo Keller, alt-
Stadtpräsident,
Illnau-Effretikon*

11.10 Diskussion

11.25 Kaffee-Pause

11.40 **Ausländische Beispiele**

*Moderation Ursula
Rellstab*

Randstad Holland:
Bestehende und zukünftige Grenzen

*Dr. H.C. van der Wouden,
Rijswijk, NL*

12.00 Communauté urbaine de Lyon:

Kompetenzen, Funktions weise, Probleme
Guy Barriolade, Generalse kretär, der «communauté urbaine», Lyon

12.20 Diskussion

12.30 Mittagessen

14.00 **Öffnung**

*Moderation Marie-José
Wiedmer*

Die Grenzen im Tessin sprengen die Lan desgrenzen: Erfolge,

Probleme, Perspektiven
*Achille Crivelli, Rechtsan walt, Balerna
Generalsekretär der Regio
Insubrica*

14.15 Die Globalisierung: Eine Chance für die Schweiz
*Bernard Wicht, Präsident
der Kulturkommission des
Europarates, Bern*

14.30 Aussenbeziehungen der Kantone

*Jean-François Roth,
Ministre für Wirtschaft und
Kooperation, Delémont*

14.45 Diskussion

15.00 Kaffeepause

15.15 **Wer verrückt die Grenzen?**

Podium
*Moderation Prof. Michel
Bassand*

*Nicolas Schmitt, Föderalis mus-Institut, Universität
Freiburg*

*Dr.oec. HSG Fritz Wegelin,
Bern*

Schlussdiskussion im Plenum

16.00 Schluss

das Stellenangebot gemeinsam mit den anderen beiden Planer-verbände zu bearbeiten. Über die Erfolge der Stellenvermittlung und die weitere Tätigkeit der Arbeitsgruppe wird Andreas Bernhardsgrüter unter dem entsprechenden Traktandum berichten.

2. Veranstaltungen

Mobilitätsverhalten im Wandel / Mobilität und saubere Luft – auch künftig ein Widerspruch?

Unter diesem Titel stand die letzjährige Veranstaltung vor der Generalversammlung. Die beiden Referenten Manfred Eggenberger RZU und Hansruedi Kunz ATAL konnten uns die Thematik anhand der aktuellen Ergebnisse vermitteln.

Fachexkursion Berlin

22. bis 25. Mai 1997

Die viertägige Jubiläumsreise nach Berlin war ein voller Erfolg. Die 28 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren beeindruckt von der Aufbruchstimmung und vom

Erneuerungswillen in dieser Weltstadt. Umgekehrt konnten die damit verbundenen Probleme ebenfalls authentisch mitverfolgt werden. Mathias Zimmermann und Lio Leuenberger haben es als Organisatoren verstanden mit ihren Referenten und Führern uns einen bleibenden Einblick in die verschiedenen aufeinander prallenden Interessen zu geben und die damit verbundenen Problemkreise fachlich kompetent auszuleuchten. Unserem Berliner-Berufskollegen möchte ich nochmals herzlich danken für seinen Einsatz. Aus meiner Sicht bräuchte es keine 20 Jahre mehr bis zur nächsten Auslandsexkursion.

Jubiläumstagung Themen-Thesen-Taten vom 3./4.

September 1997

Die gemeinsam mit der Abteilung R des ITR organisierten Fachtagung verfolgte das Ziel, die für das Berufsbild der Raumplanungsfachleute relevanten Entwicklungstendenzen aufzuspüren und zu hinterfragen sowie herauszu-

finden, mit welchen Mitteln und Verfahren diesen zu begegnen sein wird. Wie immer wenn sich eine Tagung mit unserer ureigensten Berufssituation befasst, ist das Interesse der RaumplanerInnen leider nicht sehr gross. So konnten wir an unserem Tag zwar immerhin rund 90 TeilnehmerInnen zählen, wobei davon eine grosse Anzahl aus der Abteilung R kam. Die Beleuchtung von den fünf verschiedenen neuen Entwicklungen: Demografie/Migration, Oekonomie, Landwirtschaft/Landschaft, Mobilität und Computertechnologie durch fachlich ausgewiesene Referenten hat sich bewährt und kann grundsätzlich als Erfolg gewertet werden. Die nachmittäglichen Gruppenarbeiten haben zum Teil in der Qualität gelitten, weil verschiedene angemeldete Personen daran fernblieben. Zudem waren die Resultate je nach Zusammensetzung sehr unterschiedlich. Die organisierenden drei Vorstandsmitglieder Bernadette Breitenmoser, Lio Leuenberger und Armin

Meier haben das schwierige Thema m.E. geschickt angegangen und insgesamt eine gute Jubiläumstagung angeboten; dafür danke ich Ihnen im Namen des Verbandes nochmals bestens.

3. Ausblick

Grundsätzlich habe ich auf die zukünftigen Aufgaben des Vorstandes keinen direkten Einfluss mehr. Dennoch darf ich darauf hinweisen, dass die Zusammenarbeit mit den anderen Planerverbänden weiter verstärkt werden soll. Ebenfalls stellen das mangelhafte Stellenangebot, die Normen in der Raumplanung und die Folgen der Umstellung auf Fachhochschulen wichtige Aufgaben. Zudem sollte die regelmässige Lohnumfrage wiederholt werden, allenfalls zusammen mit dem VRN. Zum Schluss danke ich dem Vorstandsteam sowie allen Kommissionsmitgliedern für Ihre geleistete Arbeit und freue mich, dieses Jahr den Dank in Form eines gemeinsamen Nachtessens noch unterstreichen zu dürfen – aller-



Association Métropole Suisse Verein Metropole Schweiz Associazione Metropoli Svizzera

BOUGEONS LES FRONTIERES !

Urbanisation et frontières politiques

Colloque organisé par Association Métropole Suisse en collaboration avec SIA / GAE, FUS

11 novembre 1998,
10.00 à 16.00 heures
Maison de l'université,
Schlösslistrasse 5, 3008 Berne

48 des 57 villes de la Suisse sont entourées d'une agglomération. Six régions européennes débordent nos frontières. Les régions de Genève, Zurich et «Espace Mittelland» dominent. L'économie et la technique ne connaissent plus de frontières ou d'autres que la politique. Faut-il bouger ou supprimer les frontières? Quelles pourraient être les nouvelles formes d'organiser la Suisse?

Traduction simultanée français / allemand

Participants: nombre limité à 70
Frais de participations y compris collation et cafés:
Fr. 190.– (pour membres des associations Fr. 170.–)
Inscription jusqu'au 20 octobre 1998 au Secrétariat:
Affolternstrasse 123, 8050 Zurich,
Tel. 01 311 37 27, Fax. 01 311 37 12

Documentation suiv
Programme

10.00 Ouverture
*Prof. Michel Bassand,
IREC/EPFL Lausanne*
Le project Métropole Suisse à L'EXPO 01
10.20 Frontières en Suisse
*Modération: Claude Ruedin
SIA / FUS*
Les difficultés de bouger des frontières
*Prof. Antonio Cunha,
université de Neuchâtel*
10.40 Les structures de la Suisse – une nouvelle conception?
*Claude Longchamps,
Berne*
10.50 «Espace Mittelland» – pourquoi cette petite fédération au sein de la grande fédération?
*Regine Kocher, dr en droit,
Secrétaire générale de la*

direction de l'économie publique, Berne

11.00 «Zurich plus» la région économique de «Gross-Zurich plate-forme de communication ou noyau d'une nouvelle structure politique
Rodolfo Keller, ancien Président de la ville Illnau-Effretikon

11.10 Discussion

11.25 Pause-café

11.40 Des exemples de l'étranger
Modération: Ursula Rellstab
Randstand Holland: frontières existantes et futures
Dr. H.C. van der Wouden, Rijswijk, NL

12.00 La communauté urbaine de Lyon: compétences, fonctionnement, problèmes
Guy Barriolade, Secrétaire générale de la communauté urbaine de Lyon

12.20 Discussion

12.30 Déjeuner

14.00 Ouverture
Modération: Marie-José Wiedmer

Les frontières tessinoises dépassent celle de la Suisse: succès, problèmes, perspectives
Achille Crivelli, Balerna, Secrétaire générale de la Regio Insubrica

14.15 La mondialisation: une opportunité pour la Suisse
Bernard Wicht, Président élu du Comité de la culture du Conseil de l'Europe, Berne

14.30 Les relations étrangères des cantons
Jean-Francois Roth, Ministre jurassien de l'Economie et de la Coopération, Delémont

14.45 Discussion

15.00 Pause-café

15.15 Qui bouge ou bougera les frontières?
Table ronde
Modération Prof. Michel Bassand
Nicolas Schmitt, Institut du fédéralisme de l'université, Fribourg
Fritz Wegelin, Dr.oec. HSG, Berne

Débat générale

16.00 Fin

dings nach meiner Amtszeit. Aber auch alle BVS-Mitgliedern danke ich für das langjährige Vertrauen und bitte Alle den neuen Präsidenten mit seinem Team ebenfalls durch aktives Interesse zu unterstützen.

*Stettfurt, im April 1998
HP. Woodtli, Ex-Präsident BVS*

Adressliste der BVS-Mitglieder

Nicht nur im Vorstand ändern sich Namen und Adressen – auch unsere Mitglieder ziehen um oder stossen als Neumitglied dem Verband zu. Das unlängst verschickte Formular soll unsere Adressliste auf Vordermann bringen und später allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden. Drum der Aufruf an alle, das Formular vollständig und innert nützlicher Frist zurück zu senden.

Lohnumfrage

Von Zeit zu Zeit nehmen wir eine Konsultativumfrage bezüglich dem Lohnniveau unserer Mitglieder vor. In diesem Jahr wird die Lohnumfrage gemeinsam mit dem VRN durchgeführt womit eine grössere Bandbreite in der Raumplanung tätiger PlanerInnen erfasst wird. Wir erwarten mit der Auswertung der Umfrage eine repräsentative Aussage über die Lohnverhältnisse der PlanerInnen in der Schweiz zu erhalten. Die Umfrage erfolgt natürlich wie immer anonym und die uns zur Verfügung gestellten Zahlen und Unterlagen werden nach der Auswertung vernichtet.

Fachreise Graubünden

Nach der letztjährigen Jubiläumsreise in die Grossstadt Berlin sind wieder ländliche Räume auf dem Programm: Heinz Zaugg hat sich spontan bereit erklärt, für uns eine Reise ins Bündnerland auf die Beine zu stellen. Weitere Informationen werden den Mitgliedern per Post direkt verschickt.

Internet

Im neuen Organigramm erscheint im Ressort PR, Kommunikation der Begriff Internet. Das vorliegende Heft ist als Input gedacht, dieses Thema in den Planeralltag einzubringen. Lionel Leuenberger beabsichtigt die Diskussion einer zukünftigen Internet-Präsenz des BVS voranzutreiben und braucht hierzu noch Unterstützung von Seiten unserer LeserInnen. Wer also nebst Lust und Interesse auch noch Zeit und Kapazität zur Verfügung stellen kann und aktiv an der Entwicklung eines Internet-Konzeptes arbeiten möchte, nehme Kontakt auf mit:

**Lionel Leuenberger, Thiersteiner-allee 78, 4053 Basel, T. 061 333 91 13,
Email lleuenberger@access.ch.**

Stellenbörse

Noch einmal möchten wir Dominik Frei und Andreas Bernhardsgrüter für ihren schier unermüdlichen Einsatz bedanken. Dank Ihnen ist aus einer guten Idee auch ein erfolgreiches Angebot für Stellensuchende und Stellenanbieter entstanden, das nun weiterentwickelt und mit den andern Fachverbänden koordiniert wird. An der nächsten Präsidentenkonferenz im Oktober wird über die Form einer konkreten Umsetzung bestimmt, worauf die Arbeit gezielt vorangetrieben werden kann. Auch hier sind wir auf aktive Mitglieder angewiesen und würden uns auf eine Teilnahme freuen.

Kontaktadresse:

**Lionel Leuenberger, Thiersteiner-allee 78, 4053 Basel, T. 061 333 91 13,
Email lleuenberger@access.ch.**

Mitglieder

Übertritte Studentenmitglied zu ordentlichem Mitglied:
Thomas Koch, Tödistrasse 6, 6003 Luzern

VRN

Auszug aus dem Protokoll der 23. ordentlichen Generalversammlung vom 15. Mai 1998, im Stadt- haus Luzern

Beschlussfassungen über die Aktivitäten 1998

Die anwesenden Mitglieder beschliessen folgendes:

- Der Vorstand soll sich intensiv mit der Zukunft des VRN und mit der inskünftigen Zusammenarbeit mit andern Planungsverbänden auseinandersetzen.
- Aufgrund der Erkenntnisse unterbreitet der Vorstand an der Generalversammlung 1999 den Mitgliedern einen Vorschlag über das weitere Vorgehen.

Abnahme der Jahresrechnung 1997 und des Revisorenberichts

In gewohnt «standortgerechter» Art präsentierte Armin Jordi die Rechnung 1997, welche im Vergleich zum Budget 1997 besser als erwartet abschliesst. Nach Bescheinigung der vorschriftsgemässen Führung der Buchhaltung durch Hannes Meier wird die Rechnung verabschiedet.

Genehmigung des Budgets 1998 und Festlegung des Mitglieder- beitrags 1998

Das Budget 1998 sieht einen Ausgabenüberschuss vor. Es ist vorgesehen, die Mitgliederbeiträge auf dem gleichen Stand zu behalten wie 1997. Im Vergleich zu früheren Jahren ist kein Budget für die Weiterbildung vorgesehen. Neu kalkuliert sind hingegen Fr. 4'000.– für die Unterstützung des Referendums gegen die Revision des Raumplanungsgesetzes.

Wahlen

Die beiden Revisoren Hannes Meier sowie René Ueltschi werden mit Applaus wiedergewählt, dasselbe gilt für Markus Bachmann und Armin Jordi, welche sich bereit erklärt haben, sich weiterhin als Vorstandsmitglieder zu engagieren. Nach langjähriger Tätigkeit im Vorstand werden Carlo Degelo, Esther Johnson-Müller sowie Hans-Peter Schmutz mit Applaus, Geschenken und Dankesworten verabschiedet. Als Nachfolger des zurücktretenden Präsidenten Carlo Degelo, welcher sich auch sehr stark für die *collage* einsetzte, stellt sich Peter Gasser, Geschäftsführer der F. Preisig AG Winterthur, zur Verfügung. Als neue Mitglieder stellen sich Katharina Ramseier, Architektin und Geschäftsinhaber des Büros Blaser + Ramseier Architekten und Planer, Zürich sowie Urs Bähler, Architekt und Geschäftsinhaber des Büros Bähler + Christen aus Liestal zur Verfügung. Sowohl der Präsident wie auch die zwei neuen Vorstandsmitglieder werden mit grossem Applaus gewählt.

Die nächste Generalversammlung der VRN wird am Freitag, 28. Mai 1999, nachmittags in Winterthur stattfinden.

KPK/COSAC/ COPC

KPK-Studienaufträge

1997 hat die KPK bekanntlich 2 Studien in Auftrag gegeben. Zum Thema «Freizeitgrossanlagen und Raumplanung» liegt ein umfangreicher Grundlagenbericht von M. Baud-Bovy vor. Um die interessanten Ergebnisse einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, wird zur Zeit eine attraktive Kurzfassung redigiert. – Die Überarbeitung der Studie bzgl. eines Muster-Erschliessungsprogramms wird der Vorstand im September beraten.

Bezug ab 4. Quartal beim KPK-Geschäftsführer Nikolaus Hartz, Postfach 633, 4502 Solothurn, T. 032 623 74 23, F. 621 61 75.

Exkursion ins Baselbiet

Für die KPK bestand vielfältiger Anlass, für die diesjährige Exkursion das Baselbiet auszuwählen. Einerseits konnte sich Dieter Wronsky, langjähriger Leiter des Amtes für Orts- und Regionalplanung (AOR) des Kantons Basel-Landschaft, ehemaliges Vorstandsmitglied und Ehrenmitglied der KPK, nach seinem geplanten Rücktritt verabschieden. Andererseits bekamen die Kantonsplaner Gelegenheit, ihren neuen Kollegen, Hans-Georg Bächtold, kennen zu lernen. Er begrüsste die KPK-Mitglieder bei einem währschaften Mittagessen nahe des Schlosses Wildenstein ob Bubendorf, das der Kanton als kulturelles Erbe erworben hatte. Inmitten der unberührten Schönheit des Tafeljuras mit seinen Eichen und Obstbäumen hätten sich die Kantonsplaner gerne ein Dornröschenschlafchen abseits des Planeralltags gegönnt. Statt dessen nahm Dieter Wronsky uns auf eine *Raumfahrt* zu den *Tatorten* der Planung im Kanton Basel-Landschaft mit.

Nach steiler Abfahrt auf schmalen Strässchen wurde rasch deutlich, wie weit die Basler Agglomeration schon ins ehemals ländliche Obere Baselbiet vorgedrungen ist. Der Ausbau der Hauptverkehrsstrassen wie die Umfahrung Liestals, die von vielen Gewerbegebieten gesäumte Rheintalstrasse und die Verknüpfung der A 2 mit der A 3 vor Augst haben diese Raumentwicklung ermöglicht.

In *Muttenz* mit der befestigten Kirche St. Arbogast und dem 1966-70 von R. Keller & F. Schwarz entworfenen Gemeindezentrum *Mittenza* sahen wir eine geplante Entwicklung vom Dorf zur Agglomerationsgemeinde. Die Genossenschaftssiedlung *Freidorf* von Hannes Meyer ist ein bemerkenswertes Beispiel für eine überzeugende bauliche Umsetzung der räumlichen und sozialen Prinzipien der Gartenstadtheorie. In welche Richtung die Ideen der Landschaftsplaner heute gehen, zeigte ein kurzer, weil verregneter Spaziergang durch die von Stadt- und Landkanton gemeinsam realisierte Grün 80.

Von dort erkloppm unser Bus den Rücken des *Bruederholz*, wo grossflächige Auszonung teuren

Baulands vor manchen Jahren die Ausuferung Basels in die letzte unmittelbar an die Stadt grenzende, unberührte Landschaft verhindert hatte. Bei unserem weiteren Streifzug durch das *Leimen- und Birstal* sahen wir durch verhangene Scheiben wie heute mit verdichtetem Wohnungsbau, mit Nutzungsüberlagerungen bei Gewerbegebäuden, ja sogar durch das Recyceln von ehemaligen Fabrikarealen versucht wird, den steigenden Landbedarf dieser dynamischen Agglomeration in Zaum zu halten.

Mit der Besichtigung des kunstvoll restaurierten Arlesheimer Doms, einer der ersten grossen Frühbarockkirchen der Schweiz, kehrten die Kantonsplaner in die gute alte Zeit zurück. Die Direktorin des Bau- und Umweltdepartments, Elsbeth Schneider-Kenel, die gerade als erste Frau das Baubüro Regierungspräsidium übernommen hatte, gab den Kantonsplanern noch ein paar bemerkenswerte Worte mit auf den Weg. Dann wurde die interessante Exkursion mit Baselbieter Spezialitäten aus Küche und Keller abgeschlossen.

Am nächsten Tag erläuterte im Amt für Orts- und Regionalplanung Dr. Martin Huber den Entwurf des Regionalplans Siedlung, der kurz zuvor dem Landrat, dem Baselbieter Parlament, zum Beschluss überwiesen worden war. Prof. Hans Wirz stellte uns die Planung in der Trinationalen Agglomeration Basel vor, die «specialità de la casa» des AOR, welche im Hinblick auf die räumliche und funk-

tionale Integration der Schweiz in das europäische Umfeld auch für die Planer der anderen Kantone von grossem Interesse war. Anschliessend stiessen die Kantonsplaner zur Vorstandssitzung der VLP. Im Anschluss an die statutarischen Geschäfte hielt Dr. Fritz Wegelin ein bemerkenswertes Referat.

*Nikolaus Hartz,
Geschäftsführer KPK*

Neuer Finanzausgleich

Auswirkungen der Reform des bundesstaatlichen Finanzausgleiches auf die Raumordnungspolitik

*Zusammenfassung eines Referats
von Dr. Fritz Wegelin, Bundesamt
für Raumplanung, Bern*

Der Finanzausgleich regelt die finanziellen Beziehungen zwischen Bund / Kantonen sowie den Kantonen selber mit dem Zweck, die unterschiedliche Finanzkraft auszugleichen. Dazu gehören sowohl die Verteilung von Aufgaben, Aufgaben und Einnahmequellen wie auch die Gewährung von Beiträgen. Der Finanzausgleich ermöglicht die in einem funktionierenden Föderalismus notwendige Selbstbestimmung der Kantone. Er sorgt für ihre finanzielle Mindestausstattung und korrigiert grosse Ungleichheiten. Er ist also Ausdruck der Solidarität und des nationalen Zusammenhalts. Der Finanzausgleich wirkt sich auf den Raum aus. Die durch ihn ausgelösten Milliarden-Finanzströme zwischen Bund und Kantonen be-

einflussen das Regionen- und Zentrengefüge der Schweiz und haben einen beachtlichen Einfluss auf den Wohlstand der Kantone.

Das 1959 eingeführte System besteht aus über 100 unkoordinierten, selbst für Eingeweihte nur schwer nachvollziehbaren Massnahmen. Es ist aufwendig, intransparent und ineffizient. Bundesrat und Finanzdirektoren schlagen daher einen «Neuen Finanzausgleich» (NFA) mit folgenden Elementen vor:

- Entkopplung Ausgleich/Anreiz durch Abkehr von finanzkraft-abhängigen Subventionen
- Ressourcenausgleich
- interkanton. Lastenausgleich
- Belastungsausgleich
- Aufgabenneuverteilung

Die Ziele der NFA-Reform sind:

- Rollen Bund-Kantone klären
- Eigenverantwortung/Eigenfinanzierungskraft der Kantone stärken
- Interkant. Zusammenarbeit fördern
- Effizienz des Finanzausgleichs und
- Effizienz des Mitteleinsatzes im Transferbereich erhöhen

Kann der NFA die immer stärker spürbaren Spannungen zwischen Stadt und Land entschärfen, indem die ländlichen Räume wirksam gestärkt und zentralörtliche und soziale Belastungen der Städte vermindert werden? Die raumordnungspolitische Beurteilung der Hauptelemente des NFA misst sich an den Grundsätzen der neu-

en Regionalpolitik sowie an den Zielen der «Grundzüge der Raumordnung Schweiz»:

- städtische Räume ordnen
- ländliche Räume stärken
- Umwelt, Natur, Landschaft schonen
- Schweiz in den europäischen Raum integrieren.

Ausgleich / Anreiz entkoppeln

Der Ausgleich soll nicht mehr über eine unzweckmässige Vermischung der Bundesbeiträge, sondern über einen neuen Ressourcenausgleich erreicht werden. Subventionen nach Einheits-satz werden heruntergefahren. Anstelle unkoordinierter Einzelobjekte werden kohärente Mehrjahresprogramme aufgrund von Leistungsvereinbarungen zwischen Bund und Kantonen global subventioniert. Investitionen werden so besser auf regionale Bedürfnisse und finanzielle Möglichkeiten ausgerichtet.

Ressourcenausgleich

Mit dem neu konzipierten, zweck-freien Finanztransfer, zentralem Element des NFA, sollen Disparitäten abgebaut, finanzschwachen Kantonen Mittel für eigenständige Aufgabenerfüllung gewährleistet werden. Ein neuer Ressourcenindex macht den Finanzausgleich transparenter, gerechter, steuerbarer. Die Kantone können die Mittel freier nach ihren eigenen Prioritäten und den regionalen Bedürfnissen einsetzen, um so z.B. in dünnbesiedelten Räumen und im Berggebiet einen allzu starken, deregulierungsbedingten



Gruppenbild mit Dame

Die Schweizerischen Kantonsplaner umrahmen bei ihrem Ausflug ins Baselbiet Frau Elsbeth Schneider-Kenel, Bau- und Umweltschutzdirektorin und erste Regierungspräsidentin des Kantons Basel-Landschaft.

Abbau des *service public* aufzufangen.

Interkant. Lastenausgleich

Um die wirtschaftlichen Motoren nicht zu schwächen, müssten parallel unabgegoltene Zentrumslasten wie z.B. Agglomerationsverkehr, Abfall, Abwasser, Kultur- und Medizineinrichtungen der Kernstädte auch von den mitprofitierenden anderen Kantonen mitgetragen werden. Damit wird die interkantonale Zusammenarbeit gefördert. So werden nicht nur ländliche Räume gestärkt, sondern auch städtische Räume geordnet.

Belastungsausgleich

Aus topografischen Gründen entstandene übermässige Ausgaben vorab im Berggebiet werden für Hochwasserschutz, Hauptstrassenbau und Waldflege besonders abgegolten. Dieses Instrument wäre konsequenterweise auch für städtische Sonderbelastungen, etwa im Sozialbereich, anzuwenden.

Aufgabeneuverteilung

Gemäss Subsidiaritätsprinzip soll sich der Bund auf wenige Kernaufgaben zurückziehen. Es besteht die Absicht, raumwirksame Aufgaben wie Heimat- und Ortsbildschutz, Denkmalpflege und Raumplanung, Wohn- und Eigentumsförderung vollständig zu kantonalisieren. Die Durchforstung der Kompetenzen ist sicher positiv. Es stellt sich die Frage, ob die Schweizer Zukunft angesichts der europäischen Integration und der Globalisierung wirklich in einem möglicherweise kleinräumigen Partikularismus liegt. Umwelt-

schutz und Raumordnung sind Verbundaufgaben aller Stufen: Bund, Kantone, Gemeinden. Der Bund muss nach wie vor strategische Aufgaben wahrnehmen können, die Kantone sollen dagegen grössere Verantwortung im operativen Bereich übernehmen.

Zusammenfassung

Das Grossprojekt NFA ist aus verschiedenen Gründen gefährdet: Die Reformfreudigkeit hält sich in unserem Land in Grenzen. Kantonalisierung, einseitige finanzpolitische Motivation und föderalistische Restauration, mögliche neue Intransparenz und Ineffizienz des NFA stoßen auf Skepsis. Das etwas überladene Paket konkurrenziert bedeutende finanzpolitische Vorlagen, z.B. LSVA, NEAT, Krankenversicherung.

Die Neuordnung des Finanzausgleichs ist aber aus raumordnungspolitischer Sicht grundsätzlich zu begrüssen, insbesondere wenn neben Problemen der Berggebiete auch diejenigen der Städte vermehrt berücksichtigt werden. Trotz gewisser Bedenken ist der NFA weit besser als der status quo und realistischer als andere Alternativen. Baldige Umsetzung ist anzustreben. Da die einzelnen Elemente voneinander abhängen, wäre ein Gesamtpaket von Vorteil. Der vorgesehene Resourcenausgleich ist z.B. für Agglomerationsgebiete nur verkraftbar, wenn beim interkantonalen Lastenausgleich und insbesondere beim Belastungsausgleich städtische Aufgaben mit einbezogen werden.

Für die Raumordnung ist eine positive, konstruktivkritische Begleitung dieser Reform angezeigt. ■

Anzeigentarife/Tarifs d'insertion:

1/1 Seite/page	164 x 255 mm	Fr. 790.–
1/2 Seite/page	164 x 128 mm	Fr. 490.–
1/3 Seite/page	164 x 85 mm	Fr. 290.–
1/4 Seite/page	79 x 128 mm	Fr. 240.–
1/8 Seite/page	37 x 85 mm	Fr. 140.–

Die Preise verstehen sich für das einmalige Erscheinen eines s/w-Inserats.

Les prix s'entendent pour une parution unique en n/b.

Reduktion bei zweifachem Erscheinen 5%, bei mehrfachem Erscheinen 10%. Preise für Farbzuschlag auf Anfrage.

Réductions pour deux parutions: 5%, davantage de parutions: 10%. Supplément pour annonce en couleur sur demande.

Informationen und Bestellungen bei:

Informations et commandes auprès de:

collage, c/o BSP/FUS/FUS
Postfach 5653, 3001 Bern
Tel. 031/380 76 66
Fax 031/380 76 67

Stand 1.12.96, Preisänderungen vorbehalten

**Redaktions-
schluss 4/98:**

30. Oktober '98

Studenten- abonnement

collage will jungen Leuten, welche den Planerberuf erlernen wollen, den Zugang zu professionellen Informationen erleichtern. Was liegt da näher, als collage Studenten und Schülern günstig anzubieten? Außerdem wollen wir unbedingt 1'000 Exemplare verschicken (wir sind jetzt auf 918!), damit wir in den Genuss verbilligter Porti kommen.

- Bestellung einer Gratisprobenummer collage**
Numéro gratuit à l'essai
 - Bestellung eines Einzelabonnements collage. Einzelabonnement für 4 Nummern/Jahr: Fr. 85.–**
Abonnement individuel à collage au prix de sfr. 85.–, 4 numéros par an
 - Bestellung eines Kollektivabonnements collage für 4 Nummern/Jahr mit einem Rabatt von mind. 33%**
Abonnement collectif à collage aux prix suivants pour 4 numéros par an (rabais min. 33%)
 - Bestellung eines Studenten- und Schülerabonnements collage für 4 Nummern/Jahr: Fr. 20.– (Fotokopie des Schülerausweises beilegen)**
Abonnement d'un an pour étudiants et écoliers pour 4 numéros de collage, au prix de Fr. 20.– (joindre photocopie de la carte légitimation)
- | | |
|---|---|
| <input type="text"/> 3 Exemplare Fr. 165.–/3 exemplaires sfr. 165.– | <input type="text"/> 6 Exemplare Fr. 275.–/6 exemplaires sfr. 275.– |
| <input type="text"/> 4 Exemplare Fr. 205.–/4 exemplaires sfr. 205.– | <input type="text"/> 7 Exemplare Fr. 295.–/7 exemplaires sfr. 295.– |
| <input type="text"/> 5 Exemplare Fr. 245.–/5 exemplaires sfr. 245.– | <input type="text"/> 8 Exemplare Fr. 305.–/8 exemplaires sfr. 305.– |

(bei Bestellungen für das laufende Jahr werden nur die noch zu liefernden Nummern verrechnet).
(en cas de commande en cours d'année, seuls les exemplaires livrés seront facturés).

Name/Vorname • Nom/Prénom: _____

Adresse/Adresse: _____

collage, c/o BSP/FUS/FUS, Postfach 5653, 3001 Bern, Tel. 031/380 76 66, Fax 031/380 76 67

Vorschau 4/98

Nachhaltige Entwicklung/ dévelopement durable

«Nachhaltigkeit» ist ein schwieriger Begriff. Rasch ist das neue globale Zauberwort in den allgemeinen Sprachgebrauch eingegangen. Doch sollen wir erklären, was damit konkret gemeint ist, sind wir schnell überfordert. Es besteht aber nicht nur ein Klärungsbedarf sondern auch ein grosser Handlungsbedarf. 1992 haben sich in Rio am Erdgipfel 179 Staaten, darunter die Schweiz, moralisch verpflichtet, ihren Beitrag für eine zukunftsähnliche – sprich nachhaltige – Entwicklung zu leisten. Die vielen eingeleiteten Aktivitäten zur praktischen Umsetzung des theoretischen Prinzips «Nachhaltigkeit» werden vorwiegend getragen von Personen aus den Bereichen Umwelt und Ökonomie. Auffallend ruhig ist es bisher vonseiten der Raumplanung.

collage 4/98 wendet sich deshalb vor allem an praktisch tätige Planerinnen und Planer und will zur Klärung des Begriffs und zur Sensibilisierung für die neuen Herausforderungen beitragen. Im Mittelpunkt steht die lokale Ebene, da viele der tatsächlichen Konflikte, die gelöst werden müssen, meist erst hier auftreten.

Vorschau 1/99

Aus- und Weiterbildung in der Raumplanung

In diesem Heft sollen die Ausbildungsmöglichkeiten für RaumplanerInnen in der Schweiz dargestellt werden. Das Angebot an Ausbildungsstätten, die jeweiligen Ausbildungsziele, die Ausbildungsdauer und die dazu verlangten Anforderungen werden aufgezeigt. Interviews mit DozentInnen, StudentInnen und Persönlichkeiten aus der Praxis skizzieren das Berufsbild Raumplaner/Raumplanerin. Steht die Raumplanungskultur schweizweit im Umbruch? Was meinen die Romands und die Tessiner dazu? Ein Blick über unsere Landesgrenzen lohnt sich! Wie steht es um Ausbildungsmöglichkeiten im Ausland. Weiterbildungsmöglichkeiten, Kontaktstellen und AnsprechpartnerInnen von Vereinigungen und Berufsverbänden runden das Bild der aktuellen Raumplanungszene in der Schweiz ab.

terminkalender/calendrier

(Auszug aus dem Kalender der VLP. Meldungen über Anlässe bitte direkt an VLP-Sekretariat, 031-380 76 76)

1998	Thema/thème	Organisatoren/organisateurs
10./11.09.	Herbsttagung, Reise nach Österreich mit Fachbeiträgen aus diesem Land.	Vereinigung Schweizerischer Verkehrsingenieure SVI, Zürich Auskunft: Frau E. Ganz • Tel. 01/984 18 84
11./12./ 13.09.	Fest zum 150. Geburtstag des Schweizerischen Bundesstaates	
16.09.	Einführungskurs in die Raumplanung für RZU-Mitglieder	Regionalplanung Zürich und Umgebung RZU, Seefeldstr. 329, 8008 Zürich Tel. 01/381 36 36
17.09.	Die Instrumente der modernen Stadtentwicklungs politik	Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP/ASPAN Bern • Tel. 031/380 76 76
21.-25.09.	Einführungskurs in kommunale Raumplanung	HSR, Rapperswil, Abt. Raumplanung, Informationen Frau M. Schneebeli Tel. 055/222 49 41
23.-24.09. FR 98.04	Construction et environnement: panorama général, nouveau droit et problèmes particuliers Bauen und Umwelt: Allgemeiner Überblick, Neuerungen im Umweltrecht und spezifische Probleme. J.-B. Zufferey/P. Hänni	Weiterbildung in Ökologie, Koordinationsstelle für Umweltwissenschaften Chemin du Musée 8, 1700 Freiburg Tel. 026/300 73 42
23.-26.09.	Schweiz. Kantonsplanerkonferenz KPK	Auskunft: Nico Hartz, Solothurn Tel. 032/623 74 23
24.09.	Meliorationen im Einklang mit Natur und Landschaft / Les améliorations foncières en harmonie avec la nature et le paysage	SIA – Fachgruppe der Kultur- und VermessingenieurInnen (FKV)/ Groupe spécialisé des ingénieurs du génie rural et des ingénieurs géomètres (GRG) • IC Infraconsult AG, Claude Thomas • Tel. 031/351 25 25
25./26.09.	Baustelle NEAT Neues Bauen im alpinen Raum (Gemeinden Vals und Vrin)	Berufsverband der SiedlungsplanerInnen HTL • Heinz Zaugg, ARP Kt. GR • Tel. G: 081/257 23 28
25.09. Code:NL9801	EDV – Werkzeuge im Naturschutz, Datenbanken, Inventare, Internet und Perspektiven / L'outil informatique dans la protection de la nature. Bases de données, inventaires, internet et perspectives	sanu, Schweiz. Ausbildungsstätte für Natur- und Umweltschutz, Biel/ Centre suisse de formation pour la protection de la nature et de l'environnement, Bienne • Tel. 032/322 14 33
Herbst BE 98.03	Einführung in das Umweltschutzrecht	Universität Freiburg, Weiterbildung in Ökologie, Chemin du Musée 8, 1700 Freiburg • Tel. 026/300 73 42
01.10.	L'espace rural	Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP/ASPAN Seilerstrasse 22, 3011 Bern Tel. 031/380 76 76
05.-09.10.	Einführungskurs in kommunale Raumplanung	Ingenieurschule ITR, Rapperswil Abt. Raumplanung Informationen: Frau M. Schneebeli Tel. 055/222 45 41
12.-16.10.	Naturgefahren – Umsetzung in die Raumplanung	BUWAL/FAN in Zusammenarbeit mit der Konferenz für Hochwasserschutz
22.10.	Verkehrssicherheit	Schweiz. Städteverband Florastrasse 13, 3000 Bern 6 Tel. 031/351 64 44
22.-23.10. Code:WS98BU	Betriebliche Umweltprüfung Verfahren und konkretes Vorgehen	sanu, Schweiz. Ausbildungsstätte für Natur- und Umweltschutz, Biel/ Centre suisse de formation pour la protection de la nature et de l'environnement, Bienne • Tel. 032/322 14 33
27.10.	Wirtschaft und Raumplanung Was erwartet die Wirtschaft von der Raumplanung? Kann die Raumplanung für die Wirtschaft tun?	Bundesamt für Raumplanung BRP Bundesamt für Wirtschaft und Arbeit BWA • Bund Schweizer Planerinnen und Planer BSP Auskunft: Fritz Thormann BSP, Postfach 5653, 3001 Bern Tel. 031/380 76 66/65

terminkalender/calendrier

(Auszug aus dem Kalender der VLP. Meldungen über Anlässe bitte direkt an VLP-Sekretariat, 031-380 76 76)

1998	Thema/thème	Organisatoren/organisateurs
29.10.		Innerschweizer Vereinigung für Raumplanung IVR Auskunft: Urs Hofstetter-Arnet Tel. 041/377 55 44
29.10.	Einführungskurs in die Raumplanung für RZU-Mitglieder	Regionalplanung Zürich und Umgebung RZU, Seefeldstr. 329, 8008 Zürich Tel. 01/381 36 36
30.10. Code:NL98PR	Öffentlichkeitsarbeit in Natur- und Landschaftsprojekten – Zwischen Verpflichtung und Strategie <i>Relations publiques dans les projets nature et paysage – Entre l'exercice imposé et la stratégie active</i>	sanu, Schweiz. Ausbildungsstätte für Natur- und Umweltschutz, Biel/ <i>Centre suisse de formation pour la protection de la nature et de l'environnement, Bienne</i> • Tel. 032/322 14 33
novembre	Introduction à l'AT pour les communes vaudoises	Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP/ASPLAN Seilerstrasse 22, 3011 Bern Tel. 031/380 76 76
04.11.	Verwirklichung des Biotopschutzes nach NHG	Schweiz. Institut für Verwaltungskurse an der Universität St. Gallen, Bodanstr. 4, 9000 St. Gallen Tel. 071/224 24 24
04.11.	Velostationen – Angebote an Bahnhöfen	VCS/ATE, Ressort Velo, Postfach, 3000 Bern 2 • Tel. 031/328 82 00
5.11.	Grenchner Wohntage, eine Tagung und eine Ausstellung/Journées du logement à Grenchen, un symposium, une exposition	Bundesamt für Wohnungswesen, 2540 Grenchen
05.11.	noch offen	Regionalplanung Zürich und Umgebung RZU, Seefeldstr. 329, 8008 Zürich Tel. 01/381 36 36
06., 13., 20., 27.11. BE 98-05-8 4 Module	Forst-, Naturschutz- und Gewässerschutzrecht II: Waldrecht, Natur- und Landschaftsschutz, Gewässerschutz, Verfahrensrecht P. Keller	Weiterbildung in Ökologie, Koordinationsstelle für Umweltwissenschaften Chemin du Musée 8, 1700 Freiburg Tel. 026/300 73 42
07.11.	Blickpunkt Fussverkehr	Arbeitsgemeinschaft Recht für Fussgänger ARF, Klobachstr. 48, 8032 Zürich • Tel. 01/383 62 40,
12.-14.11.	Erkenntnisgewinn oder Machtmittel? Grundlage und Anwendung von Inventaren	Eidg. Kommission für Denkmalpflege und Bundesamt für Kultur, Sekretariat Hallwylstr. 15, 3003 Bern Tel. 031/322 92 84
19.11.	Zusammenarbeit in der Stadtregion <i>Collaboration intercommunale dans les agglomérations</i>	Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP/ASPLAN Seilerstrasse 22, 3011 Bern Tel. 031/380 76 76
19.11.	Konsum und Freizeit: Einsichten und Ausblicke	Regionalplanung Zürich und Umgebung RZU, Seefeldstr. 329, 8008 Zürich Tel. 01/381 36 36
20.11. (nachmittags)	Abfallrecht	Vereinigung für Umweltrecht VUR, Postfach 2430, 8026 Zürich Tel. 01/241 76 91
27.11. Code:NL98LE	Landschaftsentwicklungskonzept Methoden, Beispiele, Instrumente <i>La conception évolutive du paysage</i> <i>Méthodes, exemples, instruments</i>	sanu, Schweiz. Ausbildungsstätte für Natur- und Umweltschutz, Biel/ <i>Centre suisse de formation pour la protection de la nature et de l'environnement, Bienne</i> • Tel. 032/322 14 33
29.01. Code:NL99OP	Ökologische Quartiers- und Siedlungsplanung <i>Planification écologique des agglomérations et des quartiers</i>	sanu, Schweiz. Ausbildungsstätte für Natur- und Umweltschutz, Biel/ <i>Centre suisse de formation pour la protection de la nature et de l'environnement, Bienne</i> • Tel. 032/322 14 33
04./05.02. BE 98.03	Das Umweltschutzgesetz für Nichtjurist/innen P. Tschannen/P. Keller	Weiterbildung in Ökologie, Koordinationsstelle für Umweltwissenschaften Chemin du Musée 8, 1700 Freiburg Tel. 026/300 73 42

collage 3/98

Zeitschrift für Planung, Umwelt und Städtebau

Périodique d'urbanisme, d'aménagement et d'environnement

Redaktion/Rédaction:

Frank Argast, Andreas Gerber, Nico Hartz, Martin Küng, Karin Lischner, Lionel Leuenberger, Thomas Steinbeck, Fritz Thormann, Urs Zuppinger
Verantwortlich für diese Nummer:
Lionel Leuenberger

47

Herausgeber/Publié par:

BSP / FUS / FUS

Bund Schweizer Planerinnen und Planer, Fédération des urbanistes suisses, Federazioni degli urbanisti svizzeri

BVS

Schweizerischer Berufsverband der SiedlungsplanerInnen HTL

VRN

Vereinigung der Raumplanerinnen und Raumplaner NDS HTL

Für die Mitglieder dieser Fachverbände ist der Abonnementspreis im Mitgliederbeitrag inbegriffen

Organ der Kantonsplanerkonferenz KPK/organe de la conférence suisse des aménagistes cantonaux COSAC

Kontaktadresse/Contact:

collage, c/o BSP/FUS/FUS
Postfach 5653, 3001 Bern
Tel. 031/380 76 66
Fax 031/380 76 67

Erscheinen/Parution:

collage erscheint viermal pro Jahr und kann zum Preis von Fr. 85.– abonniert werden, für Studenten und Schüler Fr. 20.–. Dies ist die Ausgabe September 1998

Prepress:

Urs Widmer, Therwilerstrasse 43, 4054 Basel, Tel.: 061/281 41 81
Fax: 061/281 39 61
E-mail: speleopro@access.ch

Druck/Impression:

Birkhäuser + GBC AG, Reinach

Hinweis/Indication:

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Ein Autorenhonorar kann nicht bezahlt werden.

MIGROS Kulturprozent

